

Feng Shui öffnet das Auge für die eigene Umgebung

Petra Coll Exposito gibt einen Einblick in die Grundlagen des klassischen Feng Shui

Von Sabine Herforth

MENGEN - Es ist ein kleiner Einblick in die Lehre vom Glück, was Petra Coll Exposito, Feng Shui Beraterin, den interessierten Zuhörern im Hotel Baier berichtete. Denn es ging nur am Rande darum, wie beispielsweise Schreibtische im Büro besser angeordnet sein sollten - und wie besser nicht - damit bei der Arbeit keine Spannungen entstehen.

Seit 16 Jahren arbeitet sie als Beraterin und erklärte vor dem eigentlichen Vortrag, wie sie zu dieser Berufung gekommen war. Als ihre kleine Tochter krank wurde und sie ihr Kind besorgt zu Ärzten brachte, half die Medikation nicht, alles wurde schlechter anstatt besser und ihre eigene Gesundheit litt unter der Situation. „Ich hatte keine Zuversicht mehr“, erinnerte sich Coll Exposito. „Ich hätte nie gedacht, dass es ein äußeres Problem geben könnte.“

Erst eine Heilpraktikerin, die sie zu einem Vortrag über Feng Shui schickte, habe die Besserung angestoßen, auch wenn sie der Feng Shui Lehre zunächst wenig Glauben schenkte. Irgendwann stellte sie doch das Bett ihres Kindes - der Berater hatte herausgefunden, dass es sehr ungünstig steht - um und verfiel in große Sorge, als ihr Kind plötzlich nächtelang durchschlaf. Als ihr dämmerte, dass die Bettposition tatsächlich einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden haben konnte, war ihr Interesse für Feng Shui geweckt.

Glück ist beeinflussbar

Es gibt drei Arten des Glücks, erklärte Coll Exposito die Grundlagen der Lehre. Das himmlische Glück, dass dem Schicksal entspricht und vom Menschen nicht beeinflussbar ist. Dann gibt es das menschliche Glück,



Die Mengener Feng Shui Beraterin Miladinka Ivankovic (links) hat Feng Shui Masterin Petra Coll Exposito zu einem Vortrag eingeladen.

FOTO: SABINE HERFORTH

dass durch gute Arbeit und Fleiß zumindest lenkbar ist. Feng Shui beschäftigt sich mit dem irdischen Glück, das dort entsteht, wo man sich aufhält. Es kann - wenn ein Mensch sich beispielsweise sehr wohl in seiner Umgebung fühlt - auch indirekt das menschliche Glück beeinflussen. „Das Schöne am Feng Shui ist, dass man sich erst mal nicht selbst verändern muss“, erklärte die Beraterin, denn die Veränderung käme später von selbst.

Feng Shui orientiere sich an den Regeln, die den Gesetzen der Natur entsprechen. Die ursprüngliche Lehre habe deshalb rein gar nichts mit modernem „New Age Feng Shui“ zu tun, das ein Windspiel im Haus, großzügiges Entrümpeln oder einen

geschlossenen Toilettendeckel als Weg zum glücklichen Wohnen aufzeigt. „Wir arbeiten auf einer ganz anderen Ebene“, so Coll Exposito, die nebenbei bemerkte, dass Großmeister Yap Cheng Hai, der sie ausgebildete, gar keinen Toilettendeckel hatte.

Kompass bildet die Grundlage für eine fundierte Beratung

Das klassische Feng Shui geht von Umgebungsmerkmalen, einem Zeitfaktor, der Gebäudeausrichtung und den Personen im Haus aus. Das heißt, der Ort an dem das Haus steht, wie es sich in den Jahreszyklus einfügt, ebenso wie die Ausrichtung und vor allem die Menschen, die im Haus wohnen müssen in Einklang

gebracht werden, um dem Feng Shui gerecht zu werden. Ausgegangen wird dabei von den Bewohnern, die eine Ausrichtung brauchen, die für sie förderlich ist, erklärte die Referentin. Denn weil alle Menschen sich unterscheiden, gibt es kein ideales Haus, in dem sich jeder wohl fühlt.

Es sei eine ganzheitliche Kunst, „die kraftvolle Energie in unserer Umgebung zu leiten und zu lenken.“ Ein Kompass bildet die Arbeitsgrundlage der Berater, die keine Ferndiagnose stellen können, sondern vor Ort sein müssen, um ihre Analyse machen zu können. „Manchmal geht es nur darum, die Bettposition zu verändern“, führt sie aus. Manchmal rate sie aber auch zu einem Umzug. Das sei zumeist dann

Harmonie ist das Ziel

Feng Shui heißt übersetzt Wind und Wasser und lehnt an das Zusammenspiel beider Elemente in der Natur an. Menschen können sich besonders an solchen Orten wohlfühlen, wo Wind und Wasser mit der Form der Landschaft und der Ausrichtung des Gebäudes harmonisieren. Die Kunst des Feng Shui ist es, diese Harmonie an verschiedenen Orten zu erkennen und im Sinne des Menschen bei der Gebäudeplanung und Raumnutzung einzubeziehen und eine harmonische Atmosphäre zu schaffen. Eine Veränderung durch Feng Shui geschieht zwar auch optisch, soll aber vor allem innerlich und nachhaltig für die Beraterinnen zu einer Verbesserung führen. (her)

der Fall, wenn ihre Kunden unter Hochspannungsleitungen wohnten und einer großen elektrischen Strahlung ausgesetzt sind. „Wir öffnen ein bisschen wieder das Auge für die Umgebung“, haben die Menschen ihr Umfeld so verinnerlicht, dass sie nicht mehr bewusst wahrnehmen, was entscheidend sein könnte, um sich wohler zu fühlen. „Kinder reagieren sehr sensibel auf ein schlechtes Umfeld“, betonte sie. Tiere würden den idealen Platz ganz alleine finden, während Erwachsene etwas Nachhilfe bräuchten. „Man gibt sich nicht den Freiraum zu sagen, ich könnte, wenn ich wollte.“ Deshalb würden viele Menschen in festgefahrenen Situationen verharren, anstatt mit einer kleinen Änderung eine große in Gang zu setzen.